

## Editorial

Als die GRPG Ende des vergangenen Jahres vom Deutschen Roten Kreuz, das seit einiger Zeit Mitglied in der Gesellschaft ist, angesprochen wurde, gemeinsam an einem Symposium zu arbeiten, war für uns schnell klar, dass das Thema Rettungsdienst spannende Fragen aus dem Bereich Recht und Politik im Gesundheitswesen aufwirft. Deshalb beschlossen wir, im Rahmen des 12. DRK-Rettungskongresses ein gemeinsames Symposium mit dem DRK zu veranstalten. Es fand im April 2013 in Berlin statt und beschäftigte sich mit der rechtlichen und politischen Situation des Rettungsdienstes sowohl aus europäischer Sicht als auch im Hinblick auf das Spannungsverhältnis Katastrophenschutz versus Gesundheitsversorgung. Die sich daraus ergebenden offenen Fragen der Zuständigkeiten zwischen Innen- und Gesundheitsministerium, zwischen Bund und Ländern und nicht zuletzt die Fragen der Finanzierung zwischen den Krankenkassen und den Landkreisen wurden dargestellt und diskutiert. Als eines der bedeutendsten Probleme für die großen Hilfsorganisationen im Rettungsdienst mit ihren vielen ehrenamtlichen Helfern zog sich der Richtlinienvorschlag der Europäischen Kommission zur EU-Vergaberechtsreform durch die Veranstaltung. Eine nette Anekdote erzählte Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr: Während eines Praktikums beim DRK fassten die Menschen schnell Vertrauen zu ihm. Warum? Weil er die rote Jacke eines Rot-Kreuz-Helfers trug. Soviel zum Image des Roten Kreuzes. In dieser Ausgabe der RPG finden Sie die ersten Vorträge und Reden des Symposiums, in der Ausgabe 3/2013 werden weitere folgen.

Michael Feldmann  
Generalsekretär der GRPG

### Zur Diskussion gestellt

Nach dem Patientenrechtegesetz ist vor der Diskussion um die Patientensouveränität  
*Andreas Meusch* 35

Was ist Laboratoriumsmedizin, was ist eine zukunftsfähige Laboratoriumsmedizin?  
*Bernhard Wiegel* 50

### Der Rettungsdienst – Stiefkind der Gesundheitsversorgung?

Aktuelle Tendenzen und alte Probleme im Rettungsdienst aus Kassensicht  
*Matthias Jahn* 55

Wer zahlt, bestimmt. Bestimmt, wer zahlt?  
*Jörg Freese* 61

### Mitteilungen der Gesellschaft

Soziale Netzwerke verstärkt nutzen  
*Jürgen Stoschek* 63

### Das GRPG-Gespräch

Fehlverhalten im Gesundheitswesen – immer nur schwarze Schafe? 64

## Wissenschaftspreis im Gesundheitswesen

Die Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG) hat sich die Förderung des interdisziplinären Austausches und der wissenschaftlichen Auseinandersetzung auf den verschiedenen Gebieten des Gesundheits- und Sozialrechtes aber auch im Bereich der Gesundheits- und Sozialpolitik zum Ziel gesetzt. Durch eine Vertiefung rechtlicher, volkswirtschaftlicher, ethischer und medizinischer Gesichtspunkte will die GRPG zu einer Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses im Gesundheitswesen beitragen.

Zu diesem Zweck hat die GRPG einen Jahrespreis in Höhe von 2500 Euro für herausragende wissenschaftliche Arbeiten ausgeschrieben, der bevorzugt an Nachwuchswissenschaftler vergeben wird. Das Thema der Arbeit soll den Zielen der GRPG entsprechen. Die Annahme des Preises verpflichtet zur Erstpublikation der Arbeit oder deren Zusammenfassung in der Zeitschrift „Recht und Politik im Gesundheitswesen“. Sie darf in gleicher oder ähnlicher Form nicht bereits andernorts publiziert sein. Die Arbeiten müssen beim Präsidium der Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG), Widenmayerstraße 29, 80538 München, bis spätestens zum 31. Mai des laufenden Jahres eingegangen sein.